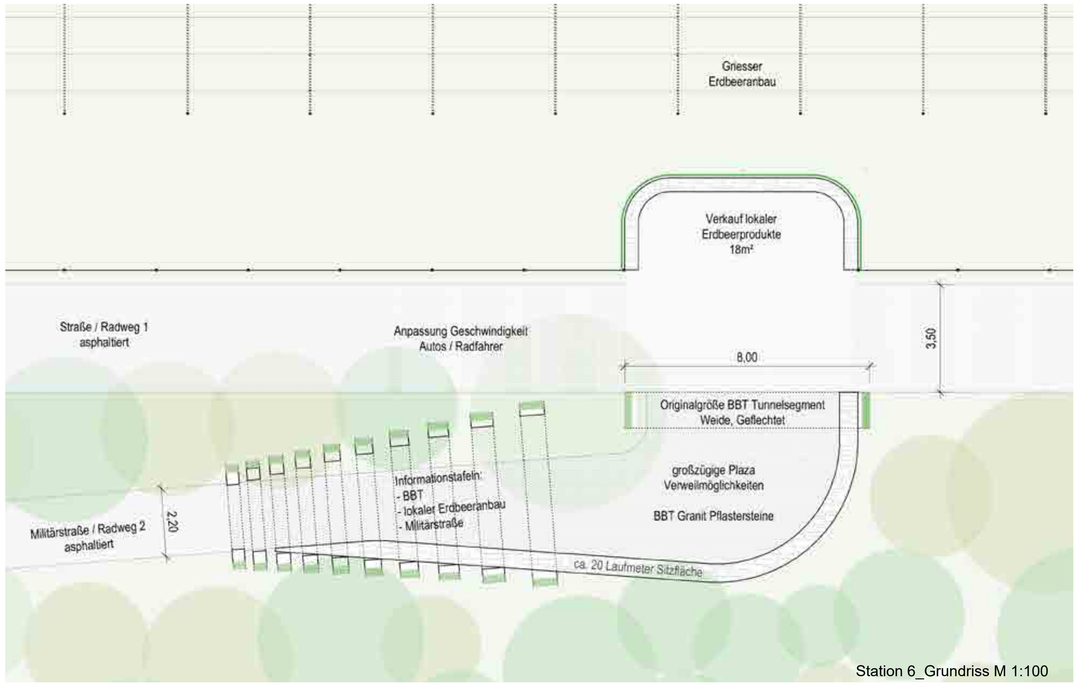
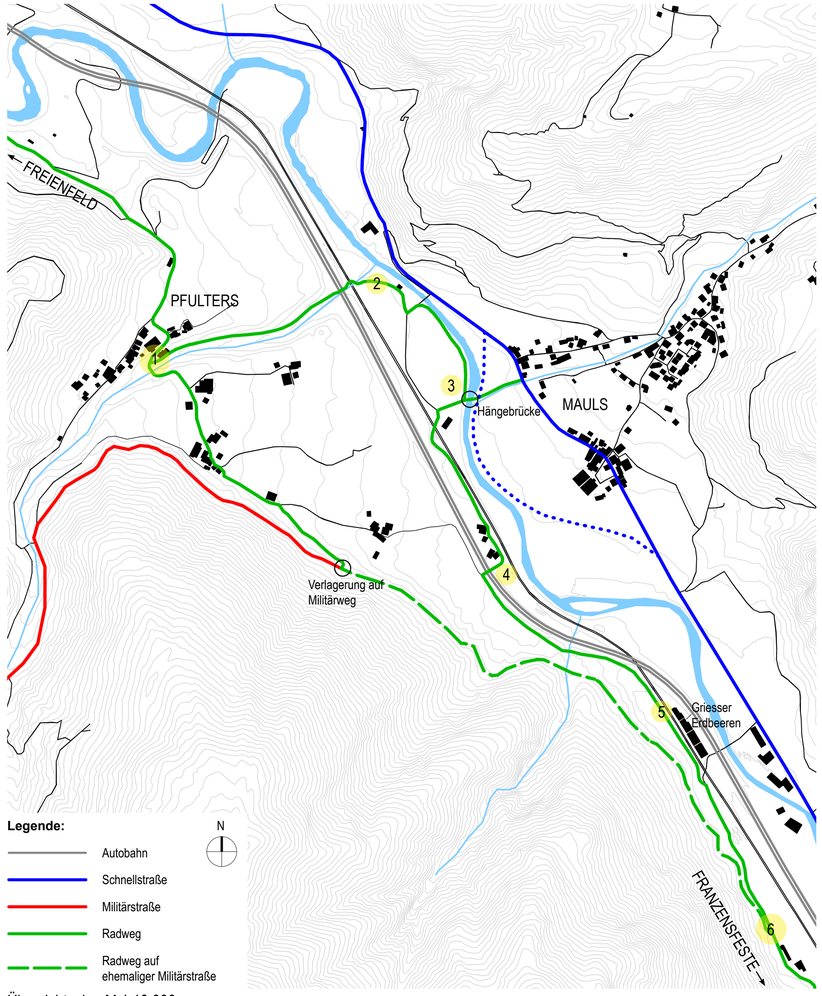
Bahnwärterhäuser als Albergo Diffuso

Von den rund 30 Bahnwärterhäusern von 1867, die meisten unter Denkmalschutz, entlang der Brennerbahnlinie wurden einige abgebrochen, andere sind vom Zerfall bedroht. Ein kleiner Teil wird benutzt und bewohnt. Die Bahn- und Streckenwärterhäuser wurden nach den Typenplänen des Bahnarchitekten Wilhelm von Flattich errichtet und waren in ihrer Abfolge durch die Gehentfernung für Wartung und Kontrollgänge der Bahnwärter bestimmt. Die Bauqualität entspricht jener der Aufnahmegebäude. Das Bahnnetz hatte nur deshalb in der Handylosen Zeit Bestand, da die Bahn- und Streckenwärter durch die direkte Überwachung die Trasse von Muren, Steinschlag und Witterungs- bedingten Hindernissen frei gehalten und somit für einen reibungslosen Betrieb der Strecke gesorgt haben. Heute führt entlang der Brennerlinie der Radweg vorbei, der teilweise die Trasse tangiert und teilweise solitär verläuft. Es gibt Kreuzungen und Verbindungen mit dem regionalen Wegenetz. Die dringende Frage nach einer Neunutzung und Zweckbestimmung ist eine Überlebensfrage für die charmanten Technik-Kleinodien, die in ihrer Gesamtheit mit der Brennerbahn ein Ensemble bilden. Die Neunutzung der Kleinarchitektur entlang des Radwegs ist eine touristische: Die Bahnwärterhäuser werden in den verschiedenen Funktionen des Technik-Parcours genutzt, als B&B für einen Kurzurlaub, als Radwerkstatt für Serviceleistungen und Gastronomie, als Wasserstationen mit Trinkbrunnen, und in Schelleberg als Rezeption mit Infozentrale.
Besondere Bedeutung wird der Erschliessung des Umfelds beigemessen, das speziell in Freienfeld und Schelleberg durch topografische Veränderungen und Bepflanzungen als Biotop aufgewertet werden soll. Die entwickelten Projektideen sollen die Gemeinden anregen, darüber nachzudenken und selbst regional bezogene Vorschläge einzubringen.

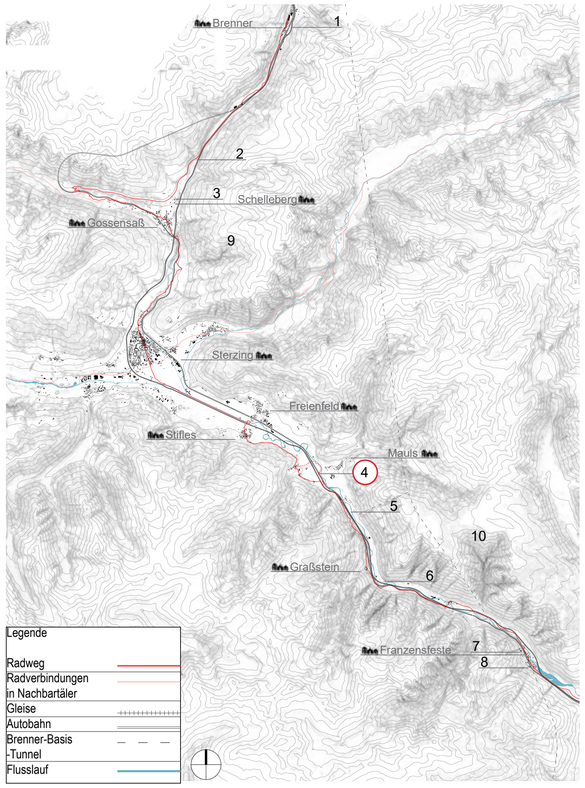
1	Tor zum Süden, Bahnwärterhaus und Radstation	Brenner
2	Tunnelwatching im Landschaftsraum, Bahnwärterhaus	Schelleberg
3	Infozentrale und Rezeption im Bahnhof	Schelleberg
4	Hängebrücke - Rad- und Erlebnisweg	Mauls
5	Naturoase Mauls, Aussichtsturm, Ruinendenkmal	Freienfeld
6	Bahnwärterhaus mit Gourmet-Lodge	Sachsenklemme
7	Terminal Bahn-Auto-Rad und Drehcafé	Franzensfeste
8	Viehverladerampe als Radweg und Haltepunkt	Franzensfeste
9	Hodologischer Raum und Sinneswahrnehmung	Wipptal
10	Destinationsangebot am Radweg	Brenner - Franzensfeste



Station 6_Grundriss M 1:100



Übersichtsplan M 1:10.000



Projektbeschreibung

Der Radweg im Bereich Mauls soll einer Veränderung unterzogen werden, da sich einerseits die verkehrstechnische Situation durch die geplante Umfahrung von Mauls verändern wird, und andererseits das Dorf Mauls samt gastronomischen Betrieben nicht angeschlossen ist und wenig Attraktivität für den Radtourismus bietet.
Um den Radweg aufzuwerten, wird er teilweise auf einen historischen Militärweg verlagert. Zusätzlich wird ein Themenradweg mit mehreren Stationen angeboten, der sich in Pfulters in einem Bogen abgabelt und über die restaurierte Seeber-Hängebrücke auch Mauls an den Radweg anbindet. Die zwei Wege führen an der Kreuzung der Kurfastraße und Militärstraße wieder zusammen. Die einzelnen Stationen werden mit naturnahen Materialien gestaltet, um den durch den starken Verkehr bereits stark belasteten Naturraum zu schonen.

Kreuzung Kurfastraße und Militärstraße

Der Erdbeerweg findet sein Ende an der Kreuzung Kurfastraße und Militärstraße.
Die historische Militärstraße kann ebenfalls teilweise befahren werden, wenn man am Anfang des Erdbeerweges bei Station 1 den direkten Weg Richtung Süden wählt. Dieser Weg ist direkter, aber dafür mit mehr Steigungen.
Die Station 6 ist ruhig gelegen, direkt neben den Griesser Erdbeerfeldern, was eine ideal gelegene Verkaufsstelle ermöglicht.
Es ist außerdem schattig, da die Kreuzung nordöstlich exponiert ist. Diese Gegebenheiten eignen sich für einen Rastplatz am Ende des Erdbeerwegs.
Dort gibt es eine letzte und große Station, die das Gesamtkonzept des Erdbeerwegs abschließt. Hier gibt es wieder Verweilmöglichkeiten, Informationen über den lokalen Erdbeeranbau und den Brennerbasistunnnel, sowie einen kleinen Vertrieb von Erdbeerprodukten.

Eine ökologische Antwort auf den BBT

Die Bewegung durch die aufgestellten Ringe auf der Militärstraße kreiert eine spannende und entschleunigende Raumerfahrung und endet auf der kühlen und schattigen Plaza. Diese lädt zum Verweilen und Rasten ein.
Auf der anderen Straßenseite befindet sich ein Shop, bei dem lokale Griesser Erdbeerprodukte gekauft werden können. Außerdem werden dort auch Produkte Mauls'er Konditoreien und Restaurants angeboten, welche somit ebenfalls vom Tourismus profitieren.
Durch die Informationstafeln, die während der Fahrradpausen dort gelesen werden könne, bekommen Tagestouristen eine unmittelbare Verbindung und ein Verständnis der Region.
Die geflochtenen Bögen wachsen nach Osten hin immer weiter an, bis der letzte Ring, welcher auf die Straße führt, schließlich einen Originaldurchmesser von 8,00m hat.
Bewusst wird auch hier wieder mit der Assoziation der Brennerbasistunnelsegmente gespielt. Gleichzeitig wird ein starker Kontrast gesetzt: Ökologie und Nachhaltigkeit (organische Materialien und Fahrradweg) stehen dem Großprojekt des BBT mit seinen ökonomischen und ökologischen Dimensionen gegenüber.
Die aus Weide geflechteten Ringe verändern und verstärken sich selbst mit der Zeit. Durch wenig Aufwand und organische Materialien wird die Natur geschont und gleichzeitig zum Protagonisten.
Granit Gestein des Aushub des Brennerbasistunnel soll für die Pflasterung verwendet werden.
Die Sitzmauer wird ebenfalls aus Stein ausgeführt und verzichtet bewusst auf Verbindungselemente wie zum Beispiel Mörtel, um diese Rohstoffe gegebenenfalls in Zukunft neu- und umnutzen zu können.

Kreuzung Kurfastraße & Militärstraße_Station 6